

**Auszug aus dem Protokoll
des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 222/2009

Sitzung vom 16. September 2009

**1460. Anfrage (Buslinie von Affoltern am Albis
über die N4 nach Zürich-Nord)**

Die Kantonsräte Hans Läubli, Jakob Schneebeili, Affoltern a. A., und Kurt Weber, Ottenbach, haben am 29. Juni 2009 folgende Anfrage eingereicht:

Im November dieses Jahres wird das letzte Teilstück der N4 zwischen Zug und Wettswil–Fildern in Betrieb genommen. Dadurch wird sich der Zeitaufwand für den motorisierten Privatverkehr zwischen dem Knauernamt und den Stadtzürcher Quartieren südwestlich des Paradeplatzes massiv verringern. Währendem zum Beispiel die Quartiere Binz und Brunau, die eine grosse Anzahl von Arbeitsplätzen aufweisen, von Affoltern a. A. mit dem Auto innerhalb von 15 Minuten erreichbar sein werden, muss mit dem öffentlichen Verkehr eine Reisezeit von mindestens 35 Minuten in Kauf genommen werden. Mit der Eröffnung des Uetlibergtunnels im Mai dieses Jahres wurde eine neue Postautolinie (BUS 20034) von Affoltern a. A. via Hedingen–Bonstetten–Wettswil a. A. durch den Uetlibergtunnel nach Zürich-Süd eingeführt. Die Buslinie wird als Verbindung von den zuvor nicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossenen Gebieten in Affoltern a. A. und Hedingen und als Schnellverbindung vom Bahnhof Bonstetten–Wettswil a. A. nach Zürich-Süd rege benutzt. Oft ist der Bus im Uetlibergtunnel überfüllt, dergestalt, dass Fahrgäste im Bus stehen müssen, was gefährlich und auf Buslinien, die auf der Autobahn geführt werden, untersagt ist. Das Bedürfnis nach dieser neu eingeführten Linie jedenfalls ist ausgewiesen. Für Reisende von Affoltern a. A. nach Zürich-Süd bedeutet die Benützung dieser Linie gegenüber den S-Bahn-Verbindungen jedoch keine Zeitersparnis. Eine bedeutende Zeitersparnis aber wäre die Führung einer weiteren Linie ab Bahnhof Affoltern a. A. direkt über den Autobahnanschluss Affoltern a. A. nach Zürich Süd. Affoltern a. A. ist ein Umsteigebahnhof für zahlreiche Busse aus der Region bis in den Kanton Aargau. Durch die gleichzeitige Einführung einer direkten Buslinie Affoltern a. A.–Zürich Sihlcity–Zürich Enge könnte ein weiteres attraktives Angebot im öffentlichen Verkehr geschaffen und könnten so die Strassen in der Region vom motorisierten Privatverkehr entlastet werden.

Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Frage:
Wird die Einführung einer direkten Buslinie Affoltern a. A.–Zürich Enge via Autobahnanschluss Affoltern a. A. in Betracht gezogen? Wenn nein, warum nicht?

Auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Hans Läubli, Jakob Schneeбели, Affoltern a. A., und Kurt Weber, Ottenbach, wird wie folgt beantwortet:

Das Verkehrsangebot im Kanton Zürich wird durch den Verkehrsrat festgelegt (§ 19 Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr vom 6. März 1988; PVG, LS 740.1). Das Verfahren zur Erstellung der Fahrpläne ist in der Fahrplanverordnung vom 15. Oktober 1997 (LS 740.35) geregelt. Gemäss § 5 der Fahrplanverordnung leitet der ZVV das Fahrplanverfahren durch die Festlegung der finanziellen und strategischen Vorgaben ein. Die Vorgaben für die Fahrplanjahre 2011 und 2012 wurden den Verkehrsunternehmen im April 2009 zugestellt und im Mai 2009 an sogenannten Strategieanlässen den Gemeinden präsentiert.

Die Vorgaben im Fahrplanverfahren leiten sich grundsätzlich aus der Strategie des ZVV ab. Aufgrund der finanzpolitischen Vorgaben des Regierungsrates stehen dem ZVV für Angebotsausbauten in den Fahrplanjahren 2011/2012 nur sehr begrenzt Mittel zur Verfügung. Der überwiegende Teil dieser Mittel wird für den Betrieb der dritten Etappe der Glattalbahn und die Inbetriebnahme des Trams Zürich West benötigt. Die restlichen Mittel müssen notwendigen Massnahmen beim Feinverteiler (Tram, Bus) vorbehalten werden. Es handelt sich im Wesentlichen um Massnahmen zur

- Beseitigung von Kapazitätsengpässen sowie
- Sicherstellung der Betriebsstabilität (Umlauf, Anschluss).

Für andere Massnahmen zur Weiterentwicklung des Angebots sind derzeit keine Mittel verfügbar.

Für die Region Knonaueramt stehen im laufenden Fahrplanverfahren vor allem Massnahmen zur Sicherstellung der Betriebsstabilität im Zusammenhang mit der Eröffnung der A 4 sowie Massnahmen zur Beseitigung von Kapazitätsengpässen auf einzelnen Kursen im Vordergrund.

Die auf Eröffnung des Uetlibergtunnels im Mai 2009 eingeführte Linie 200 von Affoltern a. A. via Hedingen, Bonstetten und Wettswil nach Zürich Enge wird mit Gelenkbussen betrieben. Die Gesamtkapazität der Gelenkbusse, also die Summe aus Sitzplätzen und Stehplätzen,

beläuft sich auf rund 100 Plätze, wovon 60 Sitzplätze sind. Zu den Stehplätzen ist Folgendes zu bemerken: Stehplätze werden von den zuständigen Behörden grundsätzlich in Gesellschaftswagen und Kleinbussen auf allen Linien des öffentlichen Verkehrs erlaubt (Art. 107 Abs. 2 Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge [SR 741.41]). Dies gilt mangels anderslautender Bestimmungen auch auf Linien, die auf Autobahnen geführt werden. Ein erhöhtes Risiko besteht insofern nicht, als alle Gelenkbusse für eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h zugelassen sind und dieses Tempo im Regionalverkehr auch auf Überlandstrassen gefahren wird.

Die Linie 200 wird seit Beginn gut genutzt. Die Frequenzen der ersten beiden Betriebsmonate (4. Mai bis 10. Juli 2009) waren erfreulich: Im Tagesdurchschnitt wird die Linie 200 von 443 Fahrgästen Richtung Enge und 364 Fahrgästen Richtung Affoltern a. A. benutzt. Dies ergibt 807 Fahrgäste total oder durchschnittlich 20 Fahrgäste pro Kurs. Der deutlich am stärksten belastete Kurs verkehrt mit Abfahrt um 6.56 Uhr ab Affoltern a. A. Die starke Auslastung ist vor allem auf Schülerinnen und Schüler zurückzuführen, die am Bahnhof Bonstetten-Wettswil einsteigen und nach Zürich Wiedikon fahren. Dieser Kurs ist im Uetlibergtunnel mit durchschnittlich 76 Personen besetzt. Somit ist auch auf dem am stärksten belasteten Kurs noch ausreichend Kapazität vorhanden. Auf allen übrigen Kursen stehen sogar ausreichend Sitzplätze zur Verfügung.

Ein Ausbau der Linie 200 im Sinne einer Taktverdichtung oder durch Einführung einer zusätzlichen Direktlinie Affoltern a. A.–Zürich ist somit aus Kapazitätsgründen noch nicht notwendig. Die neue Buslinie 200 ist zwar gut angelaufen, verfügt aber auf allen Kursen über genügend freie Plätze. Falls die Frequenzen entsprechend steigen, ist der Einsatz von Beiwagen für die am stärksten frequentierten Kurse zwischen Bonstetten-Wettswil und Zürich Enge die wirkungsvollste und kostengünstigste Lösung.

Da im Fahrplanverfahren 2011/2012 für neue Angebote keine Mittel zur Verfügung stehen, müsste die Einführung einer direkten Buslinie Affoltern a. A.–Zürich aus Kapazitätsgründen (Entlastung der Linie 200) notwendig sein. Dies ist wie gezeigt nicht der Fall. Die Einführung einer solchen Buslinie zu einem späteren Zeitpunkt ist nicht ausgeschlossen. Sie wäre im Rahmen des regulären Fahrplanverfahrens unter Berücksichtigung der dann geltenden Fahrplanvorgaben, der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und der übrigen Rahmenbedingungen zu prüfen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Volkswirtschaftsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

Husi